



Arbeitsmarktservice
Wien
BerufsInfoZentrum

20 Jahre Vision-Rundschau Innovationen-Trends-Prognosen

Nr. 185 / Juni 2016

IMPRESSUM: *** Gegründet Juni 1996 *** unregelmäßig erscheinendes Informationsmedium der BerufsInfoZentren Wien, BIZ 6, Gumpendorfer Gürtel 2b, 1060 Wien Tel.: 0043/1/878 71-30299, Katharina.Welan@ams.at Die Vision-Rundschau im Internet: <http://www.ams-forschungsnetzwerk.at> (auf „Publikationen“ klicken und dann links auf „AMS Vision-Rundschau“ – mit ABO-Möglichkeit)

20 Jahre Vision-Rundschau wird mit 2 Ausgaben gefeiert!

1) Vision-Rundschau Nr. 185: Was bisher geschah

| | |
|---|----------|
| Erinnern Sie sich noch an das Jahr 1996? | Seite 2 |
| Recherchieren damals und heute | Seite 2 |
| Die Anfänge der Vision-Rundschau | Seite 3 |
| Zahlen, Meinungen und Wünsche der Umfrage „20 Jahre Vision-Rundschau“ | Seite 6 |
| Was wurde 1996 an Trends vorhergesagt? | Seite 12 |

2) Vision-Rundschau Nr 186: Was bringt uns nun die Zukunft?

Erinnern Sie sich noch an das Jahr 1996?

Hier ein paar Erinnerungshilfen...

- Am schottischen Roslin Institut gelingt erstmals das Klonen eines Säugetiers. Das Bild des Schafes „Dolly“ ist in allen Medien zu finden.
- Bill Clinton gewinnt in den USA zum zweiten Mal die Präsidentschaftswahl.
- Unter dem Motto „Die Hälfte ist machbar“ entwickelt Greenpeace das erste Dreiliterauto der Welt: Twingo Smile.
- Der letzte französische Atombombentest auf dem Moruroa-Atoll löst weltweite Proteste gegen Präsident Jacques Chirac aus.
- Das Space Shuttle Columbia startet zur Mission STS-80, bei der zwei Satelliten ausgesetzt und später wieder eingefangen werden sollen.
- Als letztes Land der EU schafft Belgien die Todesstrafe ab.
- Taliban – Milizen erobern die afghanische Stadt Kabul, das islamische Recht wird rigoros durchgesetzt.
- In Wien kann nach über 12 Jahren Bauzeit die neue U-Bahn-Strecke der U6 nach Floridsdorf am 4. Mai 1996 eröffnet werden.
- Prinz Charles und Lady Diana werden geschieden.
- Mel Gibson gewinnt fünf Oscars für seinen Film „Braveheart“.
- Konstantin Wecker wird wegen Drogenmissbrauchs zu zweieinhalb Jahren Gefängnis ohne Bewährung verurteilt.
- Andreas Goldberger wird Skiflug-Weltmeister.
- Deutschland wird Fußball-Europameister.
- Sportzitat des Jahres: „Ich habe fertig.“ von Trainer Giovanni Trapattoni.
- Im Radio hörte man Musik der Kelly Family, Take That und den Ohrwurm „Macarena“ von Los del Rio.
- Im ORF laufen „Phettbergs Nette Leit Show“, „Kommissar Rex“ und „Stockinger“.
- Das „Wort des Jahres“ lautet: „Sparpaket“. (Das österreichische „Wort des Jahres“ gibt es erst seit 1999 („Sondierungsgespräche“)).

Recherchieren damals und heute

Wenn wir heute etwas recherchieren möchten, schauen wir ins Internet. 1996 war das Internet noch etwas sehr Exotisches. Die Suchmaschine Google wurde im September 1998 gegründet. Davor hatten andere Anbieter wie Yahoo, Lycos und AltaVista das Geschäft mit der Websuche unter sich aufgeteilt.

Selbst bei Statistik Austria habe ich keine Angaben darüber gefunden, wie viele Haushalte in Österreich 1996 Internetzugang hatten. Die ersten Zahlen sind von 1998:

| | Haushalte mit Internetzugang in % |
|------|-----------------------------------|
| 1998 | 5 |
| 2002 | 33,5 |
| 2006 | 52,3 |
| 2015 | 82,4 |

(Quelle: Statistik-Austria, Recherche März 2016)

Die Anfänge der Vision-Rundschau

Im Juni 1996 war ich gerade mal ein paar Monate als Beraterin im Berufsinfozentrum. Was mir besonders auffiel, waren die vielen Fragen in Bezug auf „Welcher Beruf hat Zukunft?“ „Wo liegen die Trends?“ u.ä. So entstand die Idee der Vision-Rundschau, und meine damalige Abteilungsleiterin, Marianne Heinisch, unterstützte die Idee sofort.

Die ersten zehn Ausgaben hat mich mein BIZ-Kollege Wolfgang Simecek tatkräftig unterstützt. Er ist heute sehr erfolgreich für das Service für Unternehmen des Arbeitsmarktservices unterwegs.

Wie weiter oben schon erwähnt, war das Internet damals noch nicht etabliert. Ich habe also mein berufliches und privates Umfeld gebeten, mir beim Sammeln relevanter Informationen zu helfen. Bis zu ihrem Tod 2001 unterstützte mich besonders meine Mutter, Dr. Trude Welan, die aus eigenem Interesse heraus immer schon sehr viele, ganz unterschiedliche Zeitungen und Fachzeitschriften gelesen hat. Sie hat mir alles aufgehoben, was auch nur irgendwie zum Themenkreis gepasst hat. Oft haben wir auch privat über diese Zukunftsthemen diskutiert. Ich erinnere mich sehr gern an diese Zeit.

Auch innerhalb des Arbeitsmarktservices bekam ich von KollegInnen immer wieder Zeitungsausschnitte zugeschickt. Mein Kollege Christian Schermann unterstützte mich sehr, indem ich hi und da passende Bücher über die Landesgeschäftsstelle bestellen durfte.

Bei der Jubiläumsausgabe „Ein Jahr Vision-Rundschau“ schreibe ich im Vorwort: „Haben Sie sich schon mal gefragt, wie so eine ‚Vision-Rundschau‘ entsteht? Zuerst sammle ich aus Tages-, Wochen-, Monatszeitungen, Büchern, Referaten, Aufsätzen und anderen Publikationen visionsrelevante Artikel. (An dieser Stelle ein Dank an alle, die mir solche Informationen zukommen lassen.) Manchmal ist es auch notwendig, Veranstaltungen und Messen zu besuchen, Menschen zu interviewen und zu fragen, ob sie Interesse hätten, ein Gastkommentar zu schreiben. Diese Informationen lese, sichte und verarbeite ich dann zu einer ‚Vision‘. Nachdem die ‚Vision‘ kopiert, geheftet, einkuvertiert und adressiert wurde, wird sie 58 Mal per Post versandt und per automatischen File-Transfer innerhalb von Wien an Bundesgeschäftsstelle, Landesgeschäftsstelle, den regionalen Geschäftsstellen und JobCenter verschickt (Reichweite ca. 740 MitarbeiterInnen). Dann noch eine Nachricht, daß die nächste ‚Vision‘ wieder in den Post-Eingangsschränken zu finden ist. Wie lange ich dafür arbeiten muß: bis jetzt waren es rund 390 Stunden Visionsarbeit, das sind in etwa 20 Stunden pro ‚Vision‘.“

Im Laufe der Jahre wurde die verfügbare Backoffice-Zeit im Zuge von organisatorischen Änderungen und zusätzlichen Aufgaben für die Berufsinfozentren stark verringert. So konnte ich nicht mehr selbst so viel recherchieren und die Vision-Rundschau-Sonderausgaben mit Fokus auf spezielle Themen wurden weniger und blieben schließlich ganz aus. Die letzte Sonderausgabe erschien im Februar 2011 mit dem Thema „Recruiting Trends. Wie die Social Media die Recruiting-Wege verändern“. Eine Liste aller Sonderausgaben finden Sie gleich unter diesem Artikel. Sie können einzelne Sonderausgaben gerne per Mail bei mir bestellen!

Im Moment habe ich pro Vision-Rundschau ungefähr 2-3 Stunden Zeit. Ich habe daher sehr viele Newsletter und Blogs abonniert, weil ich kaum Zeit habe, selbst nach Themen zu recherchieren. (Weshalb es auch schon so lange keine Spezialausgaben mehr gibt). Die

Newsletter etc werden eine Zeit lang in einem eigenen Mail-Ordner gesammelt, dann sichte ich sie sehr rasch und verdichte die interessantesten Meldungen für die nächste Ausgabe.

Wie gelangt jetzt nun die Ausgabe zu Ihnen:

Bis ca 2007 habe ich die Vision-Rundschau noch selbst kopiert, mit Etiketten versehen und versendet. Dann erfolgte der Umstieg auf Email-Versand, wodurch ich leider einige liebgewonnene AbonnentInnen, wie zum Beispiel Professor Dr. Adolf Holl, verlor.

Im Jahr 2006 habe ich in der Ideenbörse die Idee eingereicht, die Vision-Rundschau ins Internet zu stellen. Zunächst war sie auf einer recht schwer zu findenden Unterseite der AMS-Homepage, doch immerhin schon über google auffindbar.

Am 20.2.2012 erfolgte der nächste Meilenstein der Vision-Rundschau: Sie fand ihren Platz im Forschungsnetzwerk des AMS: <http://www.ams-forschungsnetzwerk.at>
Unter „Publikationen“ finden Sie die „AMS Vision Rundschau“ dann links. Wenn Sie da drauf klicken, finden Sie:

- die Möglichkeit, sich zu registrieren und die Vision-Rundschau über den Newsletter des AMS Forschungsnetzwerkes zu erhalten.
- alle Ausgaben bis 2005 (es ist geplant alle Ausgabe seit 1996 online zu stellen).

Mein Vorschlag („Vision-Rundschau reloaded“, 2008) der Vision-Rundschau eine eigene Plattform zu geben, wo „KundInnen selbst zu Problemlösern werden können“, wurde leider abgelehnt (zu wenig (Personal-) Ressourcen). Das verstehe ich gut, ich finde die Idee allerdings immer noch sehr spannend!

Nun sind es 20 Jahre, dass es die Vision-Rundschau gibt. Ich habe im Laufe dieser Zeit sehr viele nette und aufbauende Feedbacks von LeserInnen erhalten, die mich immer bestärkt haben, weiterzumachen. Diese Feedbacks helfen auch mit, die Positionierung der Vision-Rundschau innerhalb des AMS ist zu festigen. DANKE!

Und hier, wie oben versprochen, die
Sonderausgaben mit einem speziellen Themenschwerpunkt in der Übersicht:

Sie können gerne einzelne Sonderausgaben per Mail bei mir bestellen
(katharina.welan@ams.at)

Ausgabe 14: Matura fertig los!
Ausgabe 25: Arbeit – Alptraum oder Wunschtraum
Ausgabe 29: Jugend extra
Ausgabe 36: Bewerbungstips für Studienabsolventen und Studienabbrecher
Ausgabe 38: Buchpräsentation
Ausgabe 39: Perspektiven zu Arbeit und Sozialstaat
Ausgabe 40: Jugend-Mainstream-Szenen 99
Ausgabe 41: Biotechnologie
Ausgabe 44: Info-sionen 2000
Ausgabe 46: Hardware – Software – Wetware (Die Evolution des Computers)
Ausgabe 50: Trends und Zukunftsberufe
Ausgabe 53: Bildung und Wissen
Ausgabe 57: Uni Visionen für zukünftige High Potentials
Ausgabe 60: Trends in der Arbeitswelt
Ausgabe 63: Künftige Lebenswelten
Ausgabe 64: Links für Zukunfts- und Forschungsinstituten
Ausgabe 68: Für immer jung
Ausgabe 70: Innovationen, die die Welt verändern
Ausgabe 74: Technische Revolution in der Medizin
Ausgabe 80: Die Geschichte der Utopie
Ausgabe 84: Wearable Computing und Cyborgs
Ausgabe 87: Das Wetter spielt verrückt
Ausgabe 89: Forschung in Österreich
Ausgabe 100: Was uns glücklich macht
Ausgabe 105: Wie die Science Fiction die Wissenschaft beeinflusst
Ausgabe 107: Converging Technologies
Ausgabe 111: Rundschau auf Vision-Seiten
Ausgabe 112: Gesundheit und Sinnsuche
Ausgabe 119: Tourismus-Visionen
Ausgabe 121: 10 Jahre Vision-Rundschau
Ausgabe 123: Infoüberflutung
Ausgabe 132: Physik und Psyche
Ausgabe 140: Neurotheologie und andere Neuigkeiten aus der Hirnforschung
Ausgabe 148: Alles neu macht die Krise
Ausgabe 150: Innovationsbooster Kreativ,- Kunst- und Kulturberufe
Ausgabe 157: Recruiting Trends

Zahlen, Meinungen und Wünsche: Ergebnisse der Umfrage „20 Jahre Vision-Rundschau“

Es gibt 92 Menschen, die die Vision-Rundschau über den „alten“ Email-Verteiler erhalten. Im Forschungsnetzwerk gibt es 312 Empfänger-Accounts für die Vision-Rundschau. Es erhalten also 404 AbonnentInnen die Vision-Rundschau.

61 davon haben an dieser Umfrage teilgenommen. Das ergibt somit eine Rücklaufquote von 15,1%.

Hier nun die Ergebnisse der Umfrage:

1) Sie kennen die Vision-Rundschau, weil:

| | absolut | Prozent |
|-------------------------------|---------|---------|
| Sie sie online gefunden haben | 27 | 44,3 |
| sie Ihnen empfohlen wurde | 18 | 31,1 |
| Sonstiges | 15 | 24,6 |

(n=61)

Fast 45% der TeilnehmerInnen haben die Vision-Rundschau online gefunden. Circa ein Drittel liest die Vision-Rundschau auf Grund einer Empfehlung. Rund ein Viertel hat sich für die Antwort „Sonstiges“ entschieden.

Im Fragebogen habe ich ein Textfeld für „Sonstiges“ geplant, doch offenbar hat es sich nicht freigeschaltet. Das ist schade, denn so kann ich von einem Viertel der Teilnehmenden nicht sagen, woher sie die Vision-Rundschau kennen.

2) Wie lange kennen Sie schon die Vision-Rundschau?

| Jahr | 1996 | 1997 | 1998 | 1999 | 2000 | 2001 | 2002 | 2003 | 2004 | 2005 |
|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| abs. | 11 | 6 | 3 | 0 | 3 | 0 | 1 | 0 | 1 | 2 |
| % | 18 | 9,9 | 4,9 | 0 | 4,9 | 0 | 1,6 | 0 | 1,6 | 3,3 |

| Jahr | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 |
|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| abs. | 3 | 2 | 1 | 1 | 4 | 3 | 10 | 3 | 2 | 2 | 3 |
| % | 4,9 | 3,3 | 1,6 | 1,6 | 6,6 | 4,9 | 16,4 | 4,9 | 3,3 | 3,3 | 4,9 |

(n=61)

20 von 61 Umfrage-TeilnehmerInnen lesen die Vision-Rundschau seit den Jahren 1996, 1997 und 1998, das sind 32,8%.

Zwischen 1999 und 2011 konnte ich zusätzlich 21 (von 61) TeilnehmerInnen für die Vision-Rundschau gewinnen.

Seit 2012 ist die Vision-Rundschau im Forschungsnetzwerk zu finden. Ab diesem Jahr sieht man einen deutlichen Anstieg um weitere 32,8%, das entspricht 20 Personen von 61 Teilnehmenden.

Die Zahlen ab 2012 spiegeln deutlich wider, dass die Veröffentlichung über das Forschungsnetzwerk des Arbeitsmarktservice ein wichtiger Schritt in Richtung mehr Sichtbarkeit war und ist.

3) Die Vision-Rundschau ist seit 2012 im Forschungsnetzwerk des Arbeitsmarktservice zu finden. Viele erhalten die Vision-Rundschau schon über diesen Newsletter, andere bekommen sie noch direkt per Mail. Wie ist das bei Ihnen?

| | absolut | Prozent |
|---|---------|---------|
| Vision-Rundschau per Mail | 26 | 42,6 |
| Vision-Rundschau über den Newsletter des Forschungsnetzwerkes | 35 | 57,4 |

(n=61)

26 Personen, die bei der Umfrage mitgemacht haben, bekommen die Vision-Rundschau per Mail, 35 Personen erhalten sie über den Newsletter des Forschungsnetzwerkes.

Sie können jederzeit auf die Newsletter-Version switchen: Einfach beim unten stehenden Link Mailadresse eintragen und mir ein kurzes Mail schreiben, damit ich Sie dann aus der alten Mail-Liste löschen kann:

Newsletter-Abo: <http://www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/qualibarometer/visionlist.asp?first=1&woher=1&sid=632803569>

4) Sie lesen die Vision-Rundschau aus Gründen, die

| | absolut | Prozent |
|-----------------------------|---------|---------|
| eher privater Natur sind | 13 | 21,3 |
| eher beruflicher Natur sind | 48 | 78,7 |

(n=61)

Rund ein Fünftel (21,3%) liest die Vision-Rundschau eher aus privaten Interessen. Fast 80% lesen die Vision-Rundschau aus beruflichen Gründen.

5) Wenn Sie die Vision-Rundschau eher aus beruflichen Gründen lesen, tun Sie das, weil

....

Bei dieser Frage konnte man freiwillig einen Text eintragen, 56 Personen (von 61) haben dies in Anspruch genommen und zum Teil auch sehr ausführlich beschrieben und mehrere Aspekte genannt. Hier eine Zusammenfassung dieser Aspekte in Cluster:

- 17 Kommentare meinen, die Themen sind gezielt gewählt, spannend, qualitativ gut aufbereitet und bieten einen aktuellen Überblick bzw. Zusammenfassung um am Laufenden zu bleiben, z.B. über Wirtschafts- und Arbeitsmarktthemen

- 11 Kommentare nutzen die Vision-Rundschau als Inspirationsquelle für Workshops, Vorträge und Projekte und als Anregung und Orientierung für weitere Recherchen
- 10 Kommentare bekunden ihr Interesse an Trends und technischen Neuerungen
- 7 Kommentare finden die Inhalte der Vision-Rundschau für die Berufs- und Bildungsberatung als auch in Bezug auf Berufskunde wichtig
- 5 Kommentare finden, die Vision-Rundschau lässt „über den beruflichen Tellerrand blicken“
- 3 Kommentare möchten wissen, „was auf uns in Zukunft zukommen kann“
- 1 Kommentar findet, die Vision-Rundschau „bringe nichts“
- 1 Kommentar nutzt die Vision-Rundschau zur „Vernetzung“
- 1 Kommentar findet die Vision-Rundschau „beruflich und privat interessant“
- 1 Kommentar sagt „Danke“

6) Wenn Sie etwas an der Vision-Rundschau ändern wollten/könnten, dann

| | absolut | Prozent |
|---|---------|---------|
| Wäre das ein moderneres Layout | 17 | 27,9 |
| Wäre das ein Blog (statt wie bisher eine pdf.-Datei) | 13 | 21,3 |
| Wäre das eine Facebook-Seite zwecks Austausch | 8 | 13,1 |
| Wäre das eine diesbezügliche Gruppe auf Xing | 5 | 8,2 |
| Sollte die Vision-Rundschau öfter erscheinen | 7 | 11,5 |
| Sollte die Vision-Rundschau regelmäßiger erscheinen | 11 | 18 |
| Sollte es wieder Sonderausgaben zu bestimmten Themenschwerpunkten geben | 29 | 47,5 |
| Sollte die Vision-Rundschau eingestellt werden | 1 | 1,6 |
| Sonstiges | 14 | 23 |

(n=61)

Hier war es möglich, mehrere Antworten anzuklicken.

Fast die Hälfte (47,5%) wünscht sich wieder Sonderausgaben zu bestimmten Themenschwerpunkten. Hier ist schon etwas in Planung!

27,9% wünschen sich ein moderneres Layout.

21,3% könnten sich auch einen Blog vorstellen, wo die Themen präsentiert werden.

18% wünschen sie eine regelmäßigere Ausgabe der Vision-Rundschau.

Immerhin 13,1% können sich auch eine Facebook-Seite vorstellen und 8,2% eine Xing-Gruppe.

11,5% möchten, dass die Vision-Rundschau öfter erscheint.

1,6% meinen, die Vision-Rundschau sollte eingestellt werden.

Im Fragebogen habe ich ein Textfeld für „Sonstiges“ geplant, doch leider hat es sich nicht freigeschaltet. Das ist extrem schade, denn so sind mir von 23% der Teilnehmenden Verbesserungsvorschläge entgangen. Ich bin jedoch immer noch sehr daran interessiert und möchte Sie gerne einladen, mir diesbezüglich eine Mail zu schicken: katharina.welan@ams.at – vielen herzlichen Dank schon mal im Voraus!

7) Welches folgender Themen ist für Sie von größtem Interesse?

| | absolut | Prozent |
|--------------------------|---------|---------|
| Allgemeine Prognosen | 14 | 23 |
| Dienstleistungstrends | 4 | 6,6 |
| Kreativwirtschaft | 6 | 9,8 |
| Lebenswelten von morgen | 19 | 31,1 |
| Technik und Wissenschaft | 6 | 9,8 |
| Management einmal anders | 5 | 8,2 |
| Sonstige | 7 | 11,5 |

(n=61)

Fast ein Drittel (31,1%) finden das Thema „Lebenswelten von morgen“ am interessantesten, gefolgt von „Allgemeinen Prognosen“ (23%) und „Sonstiges“ (11,5%). Gleichauf mit jeweils 9,8% liegen „Kreativwirtschaft“ und „Technik und Management“, gefolgt von „Management einmal anders“ (8,2%). Das Schlusslicht mit 6,6% bilden die „Dienstleistungstrends“.

8) Hier können Sie gerne noch einen persönlichen Kommentar hinterlassen. Gerne auch Ideen für die Zukunft der Vision-Rundschau. Danke!

Bei dieser Frage konnte man freiwillig einen Kommentar schreiben. Insgesamt haben 37 Personen (von 61) diese Gelegenheit ergriffen. Zum Teil waren es sehr lange Kommentare, die mehrere Aspekte beinhalteten. Diese Aspekte habe ich hier in Cluster zusammengefasst:

19 Kommentare mit „Danke“ und „Weiter so“

16 Kommentare beschreiben auch an dieser Stelle, warum sie die Vision-Rundschau lesen (Inspirationsquelle, Zusammenfassung aktueller Trends, Themenvielfalt, konkrete Ideen, gut recherchiert und geschrieben, engagiert, als Weiterbildung nutzbar, ..)

3 Kommentare haben konkrete Verbesserungsvorschläge (Infos über Fachkräftebedarf, mehr Links, spezifische Themen pro Ausgabe)

1 Kommentar beschreibt die Vision-Rundschau als „Zeitverschwendung“, „Zukunftsforscher-Quatsch“ und „viel technischer Firlefanz ohne nachvollziehbare Bedeutung“

1 Kommentar findet das Archiv sehr wichtig, um dort zu recherchieren

Ad Archiv: Ich habe im Zuge der „20 Jahre Vision-Rundschau“ alle Ausgaben - allerdings geordnet nach Clustern – an den Admin geschickt. (An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön!) Ich hoffe, es werden bald alle Informationen im Forschungsnetzwerk zu finden sein. (Derzeit „nur“ bis zum Jahr 2005 einsehbar): <http://bit.ly/1SVYcDf> (verkürzter Link, führt ins Forschungsnetzwerk). Wenn Sie Interesse an den Clustern aus den Jahren davor haben, schreiben Sie mir bitte ein Mail, welches Jahr und welche Cluster für Sie von Interessen sind: katharina.welan@ams.at

9) Bitte bewerten Sie die Vision-Rundschau

Hier konnte nach dem Schulnotensystem benotet werden: 1 steht für „sehr gut“, 2 für „gut“, 3 für „befriedigend“, 4 für „genügend“, 5 für „nicht genügend“.

| | Absolut | Prozent |
|----------------|---------|---------|
| sehr gut | 44 | 72,1 |
| gut | 14 | 23 |
| befriedigend | 2 | 3,3 |
| genügend | 1 | 1,6 |
| nicht genügend | 0 | 0 |

(n=61)

95,1% benoten die Vision-Rundschau mit „sehr gut“ oder „gut“.

4,9% benoten die Vision-Rundschau mit „befriedigend“ oder „genügend“.

10) Statistik

Alter

| | absolut | Prozent |
|----------------|---------|---------|
| unter 20 Jahre | 0 | 0 |
| 21-30 Jahre | 1 | 1,6 |
| 31-40 Jahre | 6 | 9,8 |
| 41-50 Jahre | 21 | 34,4 |
| 51-60 Jahre | 27 | 44,3 |
| 61-70 Jahre | 6 | 9,8 |

(n=61)

Die meisten Teilnehmenden (44,3%) sind zwischen 51 und 60 Jahre alt. Gefolgt von 34,4% der 41-50jährigen. 11,4% sind jünger als 40 Jahre.

Geschlecht

| | absolut | Prozent |
|----------|---------|---------|
| weiblich | 35 | 57,4 |
| männlich | 26 | 42,6 |

(n=61)

47,4% der Teilnehmenden waren Frauen, 42,6% waren Männer.

Höchste abgeschlossene Ausbildung

| | absolut | Prozent |
|---|---------|---------|
| Lehre oder berufsbildende mittlere Schule | 4 | 6,6 |
| Matura (AHS/BHS) | 20 | 32,8 |
| Universität/Fachhochschule | 37 | 60,7 |
| sonstige | 0 | 0 |

(n=61)

Der Großteil der Teilnehmenden (60,7%) hat einen Abschluss einer Uni oder Fachhochschule. Weitere 32,8% haben die Matura an einer AHS oder BHS abgeschlossen. 6,6% haben eine Lehre oder berufsbildende mittlere Schule absolviert.

Vielen Dank für Ihre Teilnahme am Fragebogen und Ihr wertvolles Feedback!

Ich bedanke mich sehr für Ihre Verbesserungsvorschläge und werde schauen, welche umsetzbar sind, sei es z.B. in technischer Sicht (Blog) oder finanzieller Sicht (Layout) oder auch zeitlicher Sicht (öfter, regelmäßiger, mehr Spezialausgaben).

Was wurde 1996 an Trends vorhergesagt?

Ich habe alle Vision-Rundschauen sowohl nach dem Jahr der Ausgabe, als auch nach Clustern archiviert. Hier nun das Interessanteste der Cluster aus dem Jahr 1996, inklusive alter Rechtschreibung.

(Im Teil 2 der Jubiläumsausgabe, Vision-Rundschau Nr. 186 „Was bringt uns die Zukunft“, finden Sie die Megatrends der nächsten Jahre skizziert. Es finden sich durchaus Parallelen!)

Vision-Rundschau-Cluster: Allgemeine Prognosen 1996:

In diesem Cluster greife ich die Zusammenfassung von Zukunftstrends aus der Zeitschrift „Trend“ heraus:

- „*Computer*: Rund um den Computer entsteht eine Vielzahl neuer Berufe, vom PC-Putzer bis zum Informationsscout. Die bevorstehende Euro-Umstellung bringt ebenfalls Arbeitsplätze.“

Realitycheck 2016:

Trotz guter Karrierechancen und hoher Verdienstmöglichkeiten verzeichnet der gesamte Berufsbereich bereits seit mehr als fünf Jahren einen deutlichen Fachkräftemangel. So sind beispielsweise über 65 % der in IT-Projekte involvierten Personen über 40 Jahre, rund 17 % der Beschäftigten sind über 50 Jahre alt. Ihnen stehen aber nur knapp 21 % Beschäftigte unter 30 Jahre gegenüber. Daher sollte, laut BranchenexpertInnen, der Ausbildung jüngerer IT-Fachkräfte in Kombination mit entsprechenden Weiterbildungsangeboten und -maßnahmen große Priorität eingeräumt werden.

http://bis.ams.or.at/qualibarometer/berufsbereich.php?id=88&show_detail=1&query=

- „*Gesundheit*: Alternativmedizinischer Bereich von Akkupunktur bis Steine auflegen“

Realitycheck 2016: Es wird Personal von Heimhilfe bis zur Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflege gesucht.

<http://bis.ams.or.at/qualibarometer/berufsbereich.php?id=94>

Auch die alternativen Methoden zur Gesundheitsförderung werden beliebter.

<http://www.zukunftsinstitut.de/megatrend-glossar/gesundheit-glossar/>

- „*Handwerk*: Große Chance für alle Berufe, die dem Wunsch nach mehr Individualität entsprechen und wo es dem Unternehmer gelingt, Flexibilität, Qualität und Verlässlichkeit zu bieten.“

Realitycheck 2016:

<https://www.wko.at/Content.Node/branchen/oe/News--Publikationen/Job-Meister-Gewerbe-und-Handwerk:-Sparte-ist-stabilster-Fa.html>

<http://www.news.at/a/arbeitsmarkt-oesterreich-land-der-handwerker>

- „*Kommunikation*: Erfinden Sie Ihren eigenen Beruf, die Branche eignet sich auch hervorragend für selbständige Tätigkeiten: Multimedia, Privatrado und -Fernsehen, Online-Dienste.“

Realitycheck 2016:

<http://kommunikation2020.blogspot.co.at/>

- „*Persönliche und soziale Dienstleistungen*: Die Menschen werden immer älter und die Alten immer reicher. Daraus resultiert zwangsläufig ein großes Potential bei der Altenbetreuung.“

Realitycheck 2016:

Sehr starke Personalnachfrage besteht österreichweit in der Kinderbetreuung und in der Arbeit mit älteren Menschen (Pflege, Betreuung, Beratung). Daneben steigt die Zahl der KlientInnen mit sozialen Problemlagen an (z.B. Suchterkrankungen, Armut, Verschuldung, sozialpsychiatrische Erkrankungen, Arbeitslosigkeit), weshalb überall im Sozialwesen gut qualifizierte Arbeitskräfte gebraucht werden. Durch die angespannte budgetäre Situation sind aber nicht in allen Berufen Beschäftigungszuwächse zu erwarten.

http://bis.ams.or.at/qualibarometer/berufsbereich.php?id=94&show_detail=1&query=

- „*Telekomm*: Die Ware Telekomm muß auch verkauft werden: Zukunft für Marketingleute.“

Realitycheck 2016:

Rückläufiger Beschäftigungstrend setzt sich fort: In der Berufsobergruppe „Telekommunikation, Nachrichtentechnik“ schlägt sich der anhaltende Preiskampf und Kostendruck des Telekommunikationssektors auf das Arbeitsplatzangebot nieder. ExpertInnen schätzen, dass sich der Arbeitsmarkt bis 2018 daher tendenziell rückläufig entwickeln wird. Gleichzeitig bringen neue Technologien eine Ausweitung der Qualifikationsanforderungen mit sich.

<http://bis.ams.or.at/qualibarometer/berufsfeld.php?id=304>

- „*Umweltechnik*: Für erfahrene Techniker bieten sich gute Gelegenheiten, den Sprung in die Selbständigkeit zu wagen. Kleine, schlagkräftige Firmen und Berater sind in der Umwelttechnik überdurchschnittlich stark gefragt.“

Realitycheck 2016:

Der Anteil an erneuerbarer Energie am Energieverbrauch wächst, Investitionen in und der Betrieb von Technologien zur Nutzung erneuerbarer Energie bewirken positive Beschäftigungseffekte. Die Beispiele Photovoltaik und Windkraft zeigen aber: Der Ausbau von Anlagen ist stark von Förderungen abhängig.

<http://bis.ams.or.at/qualibarometer/berufsfeld.php?id=353>

Vision-Rundschau-Cluster: Dienstleistungstrends 1996:

- „*Virtuelles Geld*: Cybermoney, Ecash und Digidash sollen als Standard etabliert werden. (Industrie Nr. 24, Seite 16/17, Vienna Online, Mai 1996)“

Realitycheck 2016:

Hier ein Artikel der Tagesschau.de von Mai 2016:

<https://www.tagesschau.de/wirtschaft/bitcoin-107.html>

- „*Unternehmensberatung*: 1995 verzeichnete der Markt der Unternehmensberater ein Plus von 13%. Auf Grund des nationalen und internationalen Wettbewerbs und auf Grund wirtschaftlicher Krisenzeiten soll dieser Markt weiter wachsen. (Kompetenz 2/96 Seite 40)“

Realitycheck 2016:

Trend weiterhin aufrecht: <http://www.consultingmarket.de/der-deutsche-beratermarkt->

[waechst-sechs-trends-im-consulting-2015/](#)

- „*Neue Dienstleistungen*: hier werden speziell Tiefkühlzusteller genannt und der Bereich häusliche Dienstleistungen wie Sicherheit, Kinderbetreuung, aber auch Handwerk, Fremdenverkehr und Erhaltung von Naturräumen. (Kurier 2/96, Seite 40)“

Realitycheck 2016:

Ob Finanzdienstleistungen, Lieferdienste jeglicher Art, Outsourcing, Sport, Gesundheit, Rund-um-die-Uhr-Verfügbarkeit, .. Dienstleistung ist weiter Trend.

<http://blog.mila.com/de/2015/01/29/top-10-globale-konsumententrends-2015/>

<http://www.handelsblatt.com/unternehmen/handel-konsumgueter/zukunftsbranche-dienstleistung-dienstleistern-gehoert-die-zukunft/2692972.html>

Vision-Rundschau-Cluster: Managementtrends 1996:

- „*Zu wenig Frauen im Management*: Im oberen Management sind in europäischen Ländern lediglich rund 10 % Frauen anzutreffen. Branchen, in denen Frauen mit höheren Ausbildungs- und Organisationskompetenz betraut werden, sind das Gastgewerbe, das Gesundheitswesen und die Tourismusbranche. (Kurier, 8.11.1996, S. 19)“

Realitycheck 2016: Zum Vergleich:

„Im Januar 2012 besetzten Frauen durchschnittlich nur 13,7 % der Sitze im höchsten Entscheidungsgremium der größten börsennotierten Unternehmen in den EU-Mitgliedstaaten.“ (http://ec.europa.eu/justice/gender-equality/files/women-on-boards_de.pdf)

Da hat sich trotz des Trends „Female Shift“ (siehe Vision-Rundschau Ausgabe Nr. 186) in den letzten 20 Jahren wenig getan.

Vision-Rundschau-Cluster: Naturwissenschaft 1996:

Zehn Zukunftstechnologien: Wie ökologisch sind Techniken mit Zukunft?

- „*1. Technologie der Entschlüsselung des Gen-Codes*: Hauptgebiet ist das Erkennen von Erbdefekten, die in Zusammenhang mit Nieren- und Brustkrebs, Leukämie oder der Alzheimer-Krankheit stehen. Probleme, die sich ergeben könnten: Wie werden Dienstgeber und Versicherungen mit solchen Informationen umgehen? Wird man vor Eheschließungen Erbtests machen müssen?“

Realitycheck 2016:

Die gute Nachricht: meine DNA geht weiterhin niemanden etwas an! Es ist in Österreich auch kein Trend in diese Richtung erkennbar oder wird im Moment diskutiert. Andere interessante weiterführende Links:

<http://www.tagesspiegel.de/wissen/nobelpreis-fuer-chemie-drei-forscher-fuer-entschluesselung-der-dna-reparatur-ausgezeichnet/12418752.html>

<http://www.spiegel.de/wissenschaft/medizin/forscher-manipulieren-gene-menschlicher-embryonen-a-1030142.html>

- „2. Die Entwicklung von Supermaterialien wird Erfolge feiern: In 10 Jahren werde man neue Stoffe auf der Molekular-Ebene entwerfen.“
Realitycheck 2016:
<http://gizmodo.com/beyond-graphene-6-supermaterials-that-could-change-our-1681845262>
<http://www.welt.de/wissenschaft/article140886348/Spinnen-produzieren-Faeden-mit-Nanoroehrchen.html>
- „3. Energiequellen mit sehr hoher Dichte sollte es bis in 10 Jahren geben: Diese „High-Density Energy Sources“ werden vorallem von der Autoindustrie vorangetrieben, werden aber auf dem gesamten Elektronik-Markt eine große Rolle spielen.“
Realitycheck 2016:
 Ich muss gestehen, leider keine konkreten Trend-Informationen zu diesem Thema gefunden zu haben. Ich fand allerdings einen sehr interessanten Artikel zum Thema Elektroautos: <http://www.trend.at/branchen/auto-mobilitaet/bilanz-elektroauto-zulassungen-6232014>, wo erkennbar ist, dass außer in Norwegen und den Niederlanden der Marktanteil von Elektroautos bei Neuanmeldungen noch immer sehr gering ist.
- „4. Das digitale Fernsehen werde Bildschirme haben, deren Bildqualität jener der Filmleinwand entspricht: Der Qualitätssprung wird ähnlich dem von s/w-TV auf Farb-TV sein. Bevorzugter Multi-Milliarden-Markt: die USA.“
Realitycheck 2016:
 „Demnach nutzen nur 45 Prozent der Haushalte hochauflösendes Fernsehen.“ ... „Ein Grund für die langsame Verbreitung von HD-Fernsehen dürfte die Preisgestaltung der Kabelnetz- und Satellitenbetreiber sein. Nur die öffentlich-rechtlichen Sender und einige wenige private Anbieter sind in Deutschland in HD-Qualität kostenlos zu empfangen.“ <http://www.welt.de/wirtschaft/webwelt/article137460997/Deutsche-nicht-scharf-auf-superscharfes-Fernsehen.html>
- „5. Miniaturisierung: In 10 Jahren werde der Laptop-Computer die Größe eines Taschenrechners haben: interaktive, drahtlose Datenzentralen, als Fax, Telefon, als Instrument des Zugriffs auf mehr Daten, als in gängigen Bibliotheken verfügbar sind. Weiters werden „intelligente“ Karten (Schlüssel fürs Auto, Kalender, Geldbörse, persönliche Gesundheitsgeschichte,..) den Markt erobern.“
Realitycheck 2016:
<http://www.n-tv.de/mediathek/bilderserien/technik/Die-kleinsten-Computer-der-Welt-article14815121.html>
- „6. Intelligente Produktionsverfahren: Neue, intelligente Systeme werden Produktionsprozesse steuern und für den einzelnen Konsumenten Waren nach dessen persönlichen Wünschen herstellen.“
Realitycheck 2016:
<https://de.wikipedia.org/wiki/Customizing>
<https://www.ponoko.com/>, <http://www.zazzle.at/>, <http://www.mymuesli.com/>,

- „7. *Produkte und Dienstleistungen, die das Altern verzögern:* („Anti-Aging-Products“) werden von einer immer größer werdenden Zahl an Kunden in Anspruch genommen.“
Realitycheck 2016:
 Eine Google-Suche mit den Worten „Anti Aging Produkte“ ergibt 593.000 Treffer. Mit „Anit Aging Products“ sind es gar 14.500.000.
- „8. *Verfeinerte Medikamente und Behandlungsmethoden:* Die Diagnoseverfahren werden in Zukunft deutlich verbessert und Krankheiten schon in ihrem frühesten Stadien erkannt werden.“
Realitycheck 2016:
 Die Medizin hat klare Fortschritte gemacht, so viele, dass ich hier gar nicht ins Detail gehen kann/möchte. Dennoch ist hier noch viel Luft nach oben – der Körper ist ein Wunderwerk und noch immer sind nicht alle Zusammenhänge erforscht (z.B. Hormone).
 Weitere Vision: Biosensoren: <http://kurier.at/wissen/die-zukunft-der-medizin/751.889>
<http://www.focus.de/gesundheit/ratgeber/zukunftsmedizin/>
- „9. *Fahrzeuge mit Hybrid-Antriebssystemen:* Zuerst mit den herkömmlichen Antriebsstoffen, dann auch mit anderen Energieformen, eventuell Strom.“
Realitycheck 2016:
<http://www.faz.net/aktuell/technik-motor/auto-verkehr/hybridautos-als-trend-in-der-autoindustrie-13184879.html>
- „10. *Computerunterstütztes Lernen:* Das Schlagwort lautet edutainment, was soviel wie spielerisches Lernen bedeutet (education und entertainment).
 Fazit ist, daß der betriebswirtschaftliche Erfolg an erster Stelle steht. Soziale und ökologische Folgen der technischen Entwicklungen bleiben weitgehend außer Betracht, werden allerdings schwerwiegend sein und mit Sicherheit eintreten. (Die Furche Nr. 37, 12.9.1996, Seite 8)“
Realitycheck 2016:
 Tutorial learning (u.a. youtube), Massive Open Online Courses (MOOC), Digital Learning, ... es gibt sogar einen „Digital learning day“
<http://www.digitallearningday.org/>, die Donauuni Krems bietet Lehrgänge zu eEducation, eTutoring u.ä. an.
 Siehe auch Megatrend Wissenskultur in Vision-Rundschau Nr. 186

Vision-Rundschau-Cluster: Technik 1996:

- „*Informationsgesellschaft:* Die Unmenge an Informationen ist unbewältigbar geworden. Aufbereitung und Selektion von Daten wird eine der gefragtesten Dienstleistungen. Das Job-Spektrum reicht vom Info-Broker über den Online-Redakteur bis zum Screen-Designer. (News Nr. 26/96)“
Realitycheck 2016:
 Gerade der Beruf „Informations-Broker“ ist mir noch gut in Erinnerung. Heute bekannt u.a. unter Investigations-Specialist, AnalystIn oder einfach MitarbeiterIn in der Recherche.
 Andere aktuelle Jobs in diesem Umfeld sind z.B. Contentmanagerin und Social Media

ManagerIn (Assistant). Vermehrt übernehmen heutzutage auch Marketing-AssistentInnen/ManagerInnen diese Tätigkeiten.

Vision-Rundschau-Cluster: Tourismus und Kultur 1996:

- „*Hochwertiger Tourismus*: In Österreich wird eher der qualitativ hochwertige Tourismus gewinnen. (Erlebnis-, Gesundheits-, Kur- und Tagungstourismus). (Gespräch mit Frau Hofstätter/BGS/Abt. 13)“

Realitycheck 2016:

Allgemein sinkt die Aufenthaltsdauer der in- und ausländischen TouristInnen in Österreich und sie geben pro Kopf auch weniger Geld aus. Die Städte sind gegenüber den ländlichen Gebieten im Vorteil. Die Sommermonate sind besser gebucht als die Wintersaison.

Österreich punktet durch Aktiv- und Natururlaub. Stark zugenommen hat die Bedeutung des Familienurlaubes.

http://www.bmwfw.gv.at/Tourismus/TourismusstudienUndPublikationen/Documents/Bericht%20des%20Expertenbeirats%202015_Deckblatt.pdf

Vision-Rundschau-Cluster: Sonstiges 1996:

- „*Active User*: 1995 gab es weltweit 16,1 Millionen Active Users, im Jahr 2000 werden es 163 Millionen sein, 2010 wird die Milliardengrenze überschritten werden.“

Realitycheck 2016:

Internetnutzer weltweit: 1,97 Milliarden (Juni 2010) <http://pc.de/web/internet-2010-zahlen-2188>, Recherche Mai 2016

- „*Bildung*: Bildung /Weiterbildung soll von den Arbeitgebern gefördert und von den Arbeitnehmern gefordert werden. Nur wer sich (weiter-)bildet und auf dem Laufenden bleibt, wird in der Wirtschaft überleben können.“

Realitycheck 2016:

Arbeitsmarkt und Bildung 2015:

http://www.ams.at/docs/001_spezialthema_0116.pdf

- „*Cyber Space*: Anfang/Mitte der 80er Jahre war der Begriff „Cyber Space“ den meisten Menschen noch unbekannt. Science Fiction-Leser kannten diesen Begriff als Genre-Bezeichnung für eine bestimmte Art von Science Fiction-Roman. Jetzt, so scheint es, holt uns die Zukunft ein. Erste tatsächliche Möglichkeiten der Cyber-Space-Nutzung für den Normalverbraucher: zum Beispiel Cyber-Cafés am Daten-Highway. Und der Datenhandschuh und die Datenbrille sind in Griffweite.... „

Realitycheck 2016:

<http://www.golem.de/specials/datenbrille/>, Recherche Mai 2016)

- „*Dienstleistungen*: Im Dienstleistungsbereich werden zukünftig wesentlich mehr Menschen arbeiten, als heutzutage. Neue bzw. erfolgversprechende Bereiche: Altenpflege und -betreuung, Informations-Broker, sämtliche unternehmensbezogenen Dienstleistungen (Rechtsberatung, Steuerberatung, ...), häusliche Dienstleistungen, Kinderbetreuung, Sicherheit,.... „

Realitycheck 2016:

<https://oesterreich.com/de/wirtschaft/branchen-und-industriezweige/sektoren-der-wirtschaft>, Recherche Mai 2016

- „*Edutainment*: ist die Verbindung von Education und Entertainment. Das komplexe Denken, das heute gebraucht wird, wird mit den herkömmlichen Unterrichtsmethoden nicht vermittelt. In Zeiten der Datenhighways sollten diese Möglichkeiten ausgeschöpft werden, um die Kids zum Lernen zu ermutigen.“

Realitycheck 2016:

Im Schulunterricht bei weitem noch nicht etabliert (einige engagierte LehrerInnen ausgenommen). Weiterführende Links:

<http://www.unsereschulen.at/motivation/german/index.htm>,

<http://www.youngengineers.at/>, <http://www.minopolis.biz>, Recherche Mai 2016

- „*Fremdsprachen*: Wer Fremdsprachen beherrscht, hat bessere Jobaussichten. Geläufige Sprachen wie Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch sollte man (fast) perfekt in Wort und Schrift beherrschen. Besser ist es aber Sprachen wie Japanisch oder Russisch zu beherrschen. Da ist die Konkurrenz nicht so groß...“

Realitycheck 2016:

http://www.karrierefuehrer.at/netautor/napro4/appl/na_professional/parse.php?id=2500%2C1008936%2C2261%2C1136%2CaW5saW5lbW9kZT1wcmludA%3D%3D

- „*Globalisierung, Glokalisierung*: Was für Amerika gilt (Globalisierung), muß nicht für Europa gelten (Glokalisierung). In Europa gilt: Think global, act local !!“

Realitycheck 2016:

Massive Widerstände (z.B. gegen TTIP) und viele lokale Initiativen (z.B. Foodcoops) zeigen, dass Europa sich immer noch gegen totale Globalisierung wehrt und die lokalen, hohen Qualitätsansprüche (z.B. bei Inhaltsstoffen etc) behalten möchte.

- „*http*: Was bedeutet eigentlich das „http“ vor einer Internetadresse? „Hypertext transport protokoll“ und ist nichts Anderes als eine Datenübertragung im WWW.“

Realitycheck 2016:

82,4% der österreichischen Haushalte nutzen Internet. Ich wusste allerdings nicht mehr, was „http“ bedeutet, so alltäglich der Umgang auch ist. Wussten SIE es? ☺

- „*Japanisches Management*: Arbeitswille, Persönlichkeitsbild, Kooperationsfähigkeit (Sony/Toyota), Produktivität durch unkonventionelle Freizeitbeschäftigung und Lebensstil (NEC), Kreativität und persönliche Stärke (NEC) sind in Japan wichtigere Voraussetzungen einen Managerposten zu bekommen als die besten Noten eines Universitätsabschlusses.“

Realitycheck 2016:

Die Ansprüche an die künftigen Führungskräfte zeigen ein verändertes Bild: Die wichtigsten geforderten Fähigkeiten sind heuer „unternehmerisches Denken“ (84 % der Nennungen), „Entscheidungsfreude“ (77 %) und „Lösungs-/Zielorientiertheit“ mit 70 %. „Entscheidungsfreude“ hat im Vergleich zum Vorjahr mit +20 % am meisten an Bedeutung gewonnen. Auffällig ist auch der Zugewinn für persönliche Kompetenzen: „Empathie/Einfühlungsvermögen/soziale Kompetenz“ (68 %) legen weiter Bedeutung zu. „Kommunikationsfähigkeit“ belegt mit 63 % den fünften Platz. Im Gegensatz zu allen weiteren Themen gewinnt auch „Eigenmotivation“ stark an

Bedeutung (von 35 % auf 44 %). All das zeigt, dass das gesamte Spektrum unternehmerischer Fähigkeiten einen deutlich höheren Stellenwert hat als in der Vergangenheit. (Career Monitor 2016, <http://www.careerverlag.at/der-akademiker-guide/career-monitor>)

- „*Komplexes Denken*: Wichtig ist nicht nur geradlinig, sondern vernetzt zu denken. Neue Unterrichtsformen, wie z. B. Edutainment, wären notwendig, um den Kids diese heute schon notwendige Fähigkeit mitgeben zu können.“

Realitycheck 2016:

Komplexes und vernetztes Denken fördert kreative Problemlösungsstrategien – immer noch sehr gefragt! <http://www.ams.at/bis/bis/Kompetenzen.php?noteid=18> Neue Unterrichtsformen lassen allerdings noch auf sich warten...

- „*Long Life Learning*: Lebensbegleitendes Lernen oder doch lebenslanges Lernen? Jeder sollte „von Natur aus nach Wissen streben“, sagte schon Aristoteles. Deshalb sollten wir nicht nur 1996 als Jahr des lebensbegleitenden Lernens proklamieren, sondern uns unser Leben lang weiterbilden.“

Realitycheck 2016:

Das lebenslange Lernen begleitet uns seit 1996. Qualifikation wird immer wichtiger. Ca die Hälfte (46,4%) aller arbeitslosen Menschen in Österreich hat keinen oder einen Pflichtschulabschluss. http://www.ams.at/_docs/001_spezialthema_0116.pdf

- „*Multimedia*: Viele neue Ausbildungen lassen hoffentlich auch viele neue Berufe und auch Arbeitsplätze erwarten: Multimedia-Engineer, CD-ROM-Produzent, Screen-Designer....“

Realitycheck 2016:

Nicht mehr wegzudenken! Hier einige diesbezügliche Jobbörsen:

<http://www.adforum.at/jobs>, <http://www.horizontjobs.at/>, www.online-marketing-jobs.at, <http://www.dasauge.at/jobs>,
<https://www.facebook.com/austriantalentnetwork>, <http://www.coopers-crew.at/offene-stellen.html>, <http://www.designerdock.at/fuer-bewerber/stellenangebote>,
<http://www.cgmag.at/index.php?page=CGmagJobs>,

- „*Netzwerke der Information/Kommunikation*: Damit Österreich nicht den Anschluß an das weltweite Informations- und Kommunikationsnetzwerk verliert, meinen Experten, daß eine Privatisierung der Telekommunikation unbedingt notwendig wäre. Auch sollte Europa alles daransetzen, nicht nur ein Anhängsel an die schon sehr gut ausgebauten Netzwerke der USA zu sein.“

Realitycheck 2016:

„Der Telekommunikationsmarkt ist in Übereinstimmung mit der Rechtsgrundlage der Europäischen Union (EU) seit 1. Jänner 1998 vollständig liberalisiert“

<https://www.bmvit.gv.at/telekommunikation/politik/telekommarkt.html>

- „*Online*: AMS ist online: <http://www.ams-wien.or.at>, email: info@ams-wien.or.at“

Realitycheck 2016:

Neue Webseite: <http://www.ams.at>, auf youtube:

<https://www.youtube.com/channel/UCNGkJQmJLoIX4V5i0cBAa-Q>

- „*Public Relation*: Die Öffentlichkeitsarbeit für Unternehmen und Organisationen wird immer wichtiger, Experten sagen einen Boom im Marketingbereich voraus. Bald wird jedes Unternehmen, jede Organisation einen eigenen PR-Berater haben.“

Realitycheck 2016:
 Durch den starken Bedeutungszuwachs der Social Media ist natürlich auch die Öffentlichkeitsarbeit davon betroffen. Stichwort PR 2.0
https://de.wikipedia.org/wiki/Social_Media_Relations
- „*Qualität*: Neue Maßstäbe für Qualitäten: Zertifizierung nach ISO gibt dem Kunden ein sicheres Gefühl. Und das Unternehmen kann sich ein bißchen sicherer sein, den Kunden nicht nur nicht zu verlieren, sondern außerdem auch neue hinzuzugewinnen.“

Realitycheck 2016:
 Mittlerweile ist die Qualitätszertifizierung auch bei uns in den Berufsinfozentren angekommen. 2015 wurden wir IBOBB zertifiziert.
http://erwachsenenbildung.at/aktuell/nachrichten_details.php?nid=7652
- „*Recht auf Arbeit*: Artikel 23/Abs. 1 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte: Jeder Mensch hat das Recht auf Arbeit, auf freie Berufswahl, auf angemessene und befriedigende Arbeitsbedingungen sowie auf Schutz gegen Arbeitslosigkeit. Abs. 2: Alle Menschen haben ohne jede unterschiedliche Behandlung das Recht auf gleichen Lohn für gleiche Arbeit.
 Abs. 3: Jeder Mensch der arbeitet, hat das Recht auf angemessene und befriedigende Entlohnung, die ihm und seiner Familie eine der menschlichen Würde entsprechende Existenz sichert und die, wenn nötig, durch andere soziale Schutzmaßnahmen zu ergänzen ist. Abs. 4: Jeder Mensch hat das Recht zum Schutz seiner Interessen Berufsvereinigungen zu bilden und solchen beizutreten. (1948).
 Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte ist eine Absichtserklärung der unterzeichneten Staaten. 1966 wurde ein Weltpakt für wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte gegründet. Hier haben sich die teilnehmenden Staaten, auch Ö, zum Recht auf Arbeit verpflichtet (kein verfassungsgesetzlich gewährleistetes Recht). „

Realitycheck 2016:
 Der Arbeitsmarkt wird prekärer. <http://www.ams.at/ueber-ams/medien/arbeitsmarktdaten/berichte-auswertungen>
 Ein anderes System des Gelderwerbs wie z.B. das bedingungslose Grundeinkommen wird in vielen Ländern, auch Österreich, allerdings in unterschiedlichen Ausmaßen diskutiert. <http://derstandard.at/2000029585201/Bedingungsloses-Grundeinkommen-eine-radikale-Idee-wird-salonfaehig>
<http://www.grundeinkommen.at/> ,
- „*Soziale Kompetenz*: Wer team- und kommunikationsfähig ist, wer sich traut, kreative bzw. innovative Ideen zu entwickeln und zu präsentieren, wird wesentlich höhere Chancen auf einen Job haben, als solche, die sich das alles nicht zutrauen.“

Realitycheck 2016:
<https://www.absolventa.de/karriereguide/kommunikation/soziale-kompetenz>

- „*Tele-working, -shopping, -banking, -kommunikation*: Viele Dinge verlagern sich ins Net. Größter Vorteil: 24 Stunden Zugang von zuhause aus. Allerdings gibt es nicht nur Vorteile: Teleworken beispielsweise kann der Arbeitnehmer auch, wenn er krank ist.“

Realitycheck 2016:

Aus „Tele“ wird „Online“:

Entwicklung des Telebankings: <https://blog.hslu.ch/retailbanking/files/2012/08/Blog-Online-Banking-Furrer-Dietrich.pdf>

Teleshopping: <http://www.trendsderzukunft.de/tag/teleshopping/>

Onlineshopping/eCommerce: <http://ecommerce-platforms.com/ecommerce-news/10-interesting-ecommerce-trends-for-2016-and-beyond>

Telearbeit: <http://diepresse.com/home/wirtschaft/economist/4748639/Jeder-darf-zu-Hause-arbeiten> und <http://www.zeit.de/karriere/2015-04/homeoffice-arbeit-arbeitsrecht>

- „*Unternehmensgründungen*: sollen die Arbeitslosigkeit in Österreich niedrig halten bzw. senken. Es wird auch viel dazu getan: eine Menge von Beratungsstellen informieren und begleiten die jungen Unternehmer auf ihrem Weg in die Selbständigkeit. Vielleicht würden sogar noch mehr Menschen den Schritt in die Selbständigkeit wagen, wenn die Zugangsmöglichkeiten etwas erleichtert werden würden. Wer sich zutraut ein Unternehmen welcher Art auch immer zu gründen, sollte es eigentlich auch probieren dürfen.“

Realitycheck 2016:

Es gibt eine Liste der freien Gewerbe

(http://www.bmwfw.gv.at/Unternehmen/Gewerbe/Documents/Bundeseinheitliche_Liste_der_freien_Gewerbe.pdf), aber abgesehen davon ist das Gewerberecht in Österreich eher restriktiv. Doch die Beratung und Information, die die Wirtschaftskammer dazu anbietet, ist sehr kundenfreundlich und qualitativ hochwertig (selbst getestet!).

<https://www.gruenderservice.at/> (WK)

Unternehmensgründungsprogramm AMS: <http://www.ams.at/service-arbeitsuchende/finanzielles/foerderungen/unternehmensgruendungsprogramm>

- „*Visualistik*: bringt mehr Bilder in unsere Welt. Diese neue Wissenschaft wird bald auch im Alltagsleben relevant werden. Sagt doch ein Bild mehr als 1000 Worte und ist oft verständlicher und übersichtlicher als eine Zahlenkolonne.“

Realitycheck 2016:

Infografiken, Datenvisualisierungen, animated pictures, Storytelling etc. werden immer wichtiger. Die Fähigkeit, komplexe Daten, Vorgänge etc übersichtlich und verständlich darzustellen, wird zunehmend gefragt werden.

<http://trendquest.net/content/trend-visualisierung>

- „*World Wide Web*: Es wächst und wächst und wächst. Im Jahr 2000 wird es 1141 Millionen Web-Seiten geben. 1995 waren es noch 18 Millionen....“

Realitycheck 2016:

Die Zahlen steigen sekundlich: <http://www.internetlivestats.com/>

- „*FleXibilisierung*: Die Flexibilisierung entspricht einer Individualisierung der Arbeits- und Lebenswelt und sie verlangt Mobilisierung von Geist und Körper. Das heißt einerseits der Wille zu lebensbegleitendem Lernen und andererseits auch der Wille nicht nur zu pendeln, sondern auch in eine neue Region zu ziehen, wo die eigenen Ressourcen nachgefragt werden.“

Realitycheck 2016:

<http://derstandard.at/2000028440120/Die-Karriere-Trends-2016>

- „*Währungssystem*: Das europäische Währungssystem wird durch die Währungsunion vereinheitlicht. Die Mehrheit der Österreicher geht davon aus, daß der EURO stabil sein werde, wenn nur Länder mit starken Währungen an der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion teilnehmen werden. (Der EURO wurde von einem Mitarbeiter der Nationalbank designt, Robert Kalina). Der EURO, der Dollar und der Yen werden zukünftig die Leitwährungen dieser Welt sein.“

Realitycheck 2016:

„Der Euro wurde zweite Leitwährung hinter dem US-Dollar; Britisches Pfund und Yen konkurrieren um den „dritten Platz“. Nachdem die chinesische Regierung den freien Handel des Renminbi (ugs. Yuan) ermöglicht hat, wurde diese 2015 vom IWF als zusätzliche Reservewährung erhoben. Die Umsetzung soll bis zum Oktober 2016 erfolgt sein.“ <https://de.wikipedia.org/wiki/Leitw%C3%A4hrung>

- „*Zusatzwissen, Fachwissen, Erfahrungswissen*: Zusatzwissen ist jenes Wissen, das man sich quasi unbeabsichtigt an einem Arbeitsplatz aneignet (Ablauf- und Aufbauorganisationen, EDV-Anwendungsprogramme,..). Fachwissen beinhaltet alle beruflich benötigten Qualifikationen (Medizinstudium bis Berufswunsch Arzt). Das Erfahrungswissen ist nichts Anderes als die soziale Kompetenz (kommunizieren, argumentieren, präsentieren, Teamfähigkeit,...).“

Realitycheck 2016:

Ad Erfahrungswissen: So kann man durch Praxiserwerb in Berufen, die im Grunde Lehrberufe sind, die Lehrabschlussprüfung nachholen. Im Bildungssektor kann man an der wba (Weiterbildungsakademie) die Zertifizierung bzw. das Diplom zur ErwachsenenbildnerIn durch Nachweis entsprechender Kompetenzen erwerben. (<http://www.wba.or.at>)